

JAHRESBERICHT DER PRÄSIDENTIN

Im vergangenen Jahr waren wiederum unsere Klubschau, das Klub-Coursing und der Chlaushöck die „Hauptanlässe“ innerhalb unseres Klubs.

An der Klubschau in Lotzwil am 29. Mai wurden insgesamt 31 Afghanen in den verschiedenen Klassen gezeigt und der finnische Richter, Jarmo Vuorinen erhielt somit einen umfassenden Eindruck der „Schweizer Afghanen“. Der Wettergott spielte auch mit, so dass diese Veranstaltung doch als gelungen bezeichnet werden darf.

Das Klub-Coursing verzeichnete leider keine grosse Meldezahl Afghanen, aber die ebenfalls teilnehmenden anderen Windhundrassen halfen mit, dass auch dieser Anlass zur Zufriedenheit Aller abgeschlossen werden konnte. Erwähnenswert ist natürlich die überaus freundliche Bewirtung und Betreuung von Familie Stadelmann, man hätte getrost noch einen Tag länger bleiben können, ohne dass es an etwas gefehlt hätte!

Der Chlaushöck war gemütlich und wir genossen einen ruhigen und angenehmen Abend im Kreise Gleichgesinnter.

Der Vorstand hat die laufenden Geschäfte an 6 Sitzungen behandelt und es ist besonders erfreulich erwähnen zu dürfen, dass wir eine sehr gute Equipe sind. Dies hat sich namentlich auch gezeigt, als leider unser Redaktor aus Gesundheitsgründen in den Ausstand treten musste – hier wurde innerhalb vom Vorstand bewiesen, was Zusammenarbeit bedeutet.

Im Frühjahr hatten 8 „unzufriedene“ Afghanenzüchter mittels Anwalt den Antrag an die SKG gestellt, wonach sie künftig Zuchtstätten- und Wurfkontrollen direkt von der SKG wünschen, dabei sollten die daraus entstehenden Kosten dem SAK in Rechnung gestellt werden. Am 26. Mai 2003 erhielten wir den Entscheid vom Arbeitsausschuss für Zuchtfragen: der Antrag auf unabhängige Zwingerkontrollen durch die SKG wurde am 7. Mai 2003 durch den AAZ abgelehnt.

Unser neues Vorstandsmitglied, Frau Rosemarie Wild, hat somit zwischenzeitlich die anfallenden Zwingerkontrollen und Wurfabnahmen vorgenommen und wir haben ausschliesslich positive Meldungen von ihr erhalten.

Betreffend die Zahlungsmoral gewisser Klubmitglieder und deren „Anhang“ gibt es weniger gute Nachrichten. Es wurde ein nicht unerheblicher Betrag an Inseratekosten und Mitgliederbeiträgen nicht bezahlt. Niemand wird gezwungen Klubmitglied zu sein, niemand wird gezwungen Inserate aufzugeben, deshalb ist solch klubschädigendes Verhalten schlicht inakzeptabel. So erstaunt es denn auch nicht, dass es zu Streichungen kam und in einem Fall läuft zur Zeit noch immer eine Betreuung.

Unser „Gemeinschaftswerk“ das Jahrbuch 2003 konnte, dank fleissigen Mithelfern und z.T. mittels Nacharbeit, frühzeitig erstellt werden – an dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön.

Last but not least gab es dieses Jahr noch ein „Wunder“: ein anonymer Gönner hat dem SAK einen grösseren Geldbetrag gespendet – Weihnachten mitten im Jahr!!! Unbekannterweise gleichwohl ein Mega-Dankeschön – unglaublich, dass es so etwas überhaupt noch gibt!!

Meinen Vorstandskollegen danke ich herzlichst für die äusserst angenehme, effiziente und auch freundschaftliche Zusammenarbeit – aus dieser Perspektive gesehen war es ein schönes Jahr - MERCI!!

Villaraboud, Dezember 2003

Beatrix Märki

